

Hauskapelle St. Florin – Information der LAK

Die Verantwortlichen der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe haben in den letzten Wochen und Monaten in Bezug auf die definitive Ausgestaltung der Hauskapelle im Haus St. Florin in Vaduz mit den verschiedenen Beteiligten intensive Gespräche geführt, welche nunmehr zu einer guten Lösung führten.

Wie allgemein bekannt ist, hatte die LAK einerseits das Glück, schöne sakrale Kunstwerke gerade für zwei Kapellen zu besitzen und andererseits stand sie im Dilemma, dass von den direkt Beteiligten immer

Das Kreuz mit der Kapelle

Der «Retro-Bildersturm» von St. Florin

VADUZ – Sie sollte ein Ort der Andacht sein, nun sorgt sie für Wirbel, die Kapelle des Altenheims St. Florin. Von Georg Malin gestaltet, deutet mittlerweile so gar nichts mehr darauf hin, dass die Kapelle das durchdachte Werk des Künstlers war.

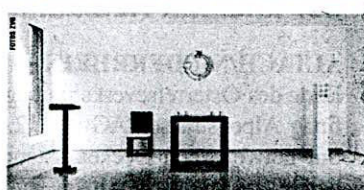
• Christian A. Kortecky

Wo einst ein Siegeskranz aus Bronze mit einem angedeuteten Kreuz hing, ist nun ein Kreuzifix mit dem Corpus Christi angebracht. Das

Veränderungen eines vertraglich fixierten künstlerischen Konzeptes durch die Bauherrschaft sind einzig mit einvernehmlicher Zustimmung des Künstlers zulässig. Der BBKL gibt ausserdem zu bedenken: «Aufgrund einer Mitfinanzierung durch Staatsgelder ergibt sich eine Verantwortung gegenüber den Steuerzahlenden, woraus wiederum ein öffentliches Interesse resultiert.»

Leserbriefe abwarten

Der Berufsverband zeigt sich deshalb enttäuscht, dass die Vor-



So hatte der Künstler Georg Malin die Kapelle von St. Florin gestaltet



«Volksblatt»-Bericht vom 3. Juni 2009.

wieder betont wurde, dass sie keine Vermischung der unterschiedlichen Arten von Kunstwerken wünschen und akzeptieren; diesbezüglich stand die gerichtliche Klage wegen Verletzung des Urheberrechtes gegen die LAK im Raum. Die LAK sieht die Gestaltung einer Hauskapelle nicht als ihr Kerngeschäft an und hat auch aus diesem Grunde alles darangesetzt, dass eine gerichtliche Auseinandersetzung vermieden werden kann. Dieses Ziel konnte nun glücklich erreicht werden, indem die LAK die Weiterentwicklung der Hauskapelle auf die ursprünglich gestaltete Kapelle aufbaute, was zur Folge hat, dass die später eingebrachten Kunstwerke von den Spendern wiederum zurückgenommen werden.

In diesem Sinne hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Baukommission Neubau St. Florin und dem Verwaltungsausschuss der Stiftung LAK, sich mit der Gestaltung der Kapelle in den letzten Monaten intensiv befasst, um auch den Wunsch des Einbringens gegenständlicher sakraler Kunstobjekte zu berücksichtigen.

In konstruktiven Gesprächen zwischen der Bauherrschaft und dem

Architekten sowie Künstler Georg Malin wurde aufbauend auf der ursprünglichen von ihm geschaffenen Innengestaltung Möglichkeiten entwickelt, die ursprünglich bestehenden Kapelle mit gegenständlichen Objekten zu ergänzen und so sowohl den Wünschen der Bewohner als auch des Künstlers Rechnung zu tragen.

So wird nunmehr das «bronzene Osterkreuz» von Georg Malin mit einem grossen Kreuz ergänzt und eine schöne russische Ikone, welche die «Gottesmutter von Kazan» darstellt, ziert die Seitenwand der Hauskapelle. Zudem soll ein mit moderner Ornamentik besticktes Altartuch den Altar schmücken. Ein Vortragekreuz soll den Eingangsbereich auszeichnen.

Die LAK-Verantwortlichen sind sich sicher, dass nun ein schöner religiöser Raum geschaffen werden konnte, in welchem kirchliche Feiern abgehalten werden und sich alle Bewohnerinnen und Bewohner zurückziehen und innere Einkehr finden können.

Viktor Meier, Interimistischer Vorsitzender des Verwaltungsausschusses